

in die Stadt und gestattete der demokratischen Partei die Vernichtung des Restes der Dreißig. Durch eine umfassende Amnestie suchte man darauf der allgemeinen Verwirrung in Athen ein Ende zu machen (403).

Widerspruchsvoll, wie gegen Athen, war Sparta's Politik gegen Persien, mit dem es den Bund löste und bald darauf, um die Hegemonie in Griechenland zu behaupten, doch wieder herstellte.

2. Die Behauptung der Hegemonie mittels Persiens (korinthischer Krieg).

Durch den Rückzug der Zehntausend war die innere Schwäche des persischen Reiches so deutlich hervorgetreten, daß Sparta, von den kleinasiatischen Griechen um Hilfe angegangen, dem Versuche (399) nicht widerstand, die griechische Herrschaft in Kleinasien wiederherzustellen. Insofern unternahm 396 König Agajilaos hoffnungsvoll den Krieg; ein neuer Agamemnon, ging er nach Aulis in Böotien und fuhr von dort nach Aënen. Kaum hatte er aber den Feldzug siegreich begonnen, da ward er zur Verteidigung der spartanischen Macht nach Griechenland zurückgerufen.

Theben und Korinth fühlten sich nämlich durch Sparta in ihrer Macht zu sehr herabgedrückt und hatten sich, um dessen Übergewicht zu beseitigen, miteinander verbunden; das spartaseindliche Argos, ebenso Athen schloß sich ihnen an; indem sie persisches Gold nahmen, bekämpften sie Sparta mit denselben Mitteln, die diesem zum Siege über Athen verholfen hatten.

Agajilaos erreichte zu Lande Böotien und erlämpfte sich hier durch den Sieg bei Koroneia (394) den Rückzug nach dem Peloponnes. Inzwischen war die peloponnesische Flotte bei Knidos von einer persischen unter Führung des Atheners Konon geschlagen worden (394); die ganze Machtstellung der Spartaner in Kleinasien und im ägäischen Meer wurde dadurch erschüttert; die persische Flotte beunruhigte selbst die peloponnesische Küste und wandte sich zuletzt nach Athen; mit persischen Geldern wie Mannschaften und mit Hilfe der Nachbarstädte wurden hier die Mauern, das Werk des Themistokles, wiederhergestellt (393). Durch die Verschanzung des Isthmos von Korinth wurde Sparta von seinen Verbindungen im Norden abgeschnitten und so auch seiner Hegemonie zu Lande beraubt.

Der Krieg drehte sich wesentlich um den Besitz des Isthmos von Korinth, des Schlüssels zum Peloponnes. Die Verbündeten kämpften hauptsächlich mittels Söldner, für die Persien das Geld gab; als ihr Befehlshaber that sich der Athener Xpikratēs hervor, der den neuen Berufsoldaten statt der Hoplitenausrüstung der Bürgerheere eine neue, leichtere Ausrüstung¹⁾ gab; diese Leichtbewaffneten hießen Peltasten.

Aus den Bedrängnissen wußte Sparta keine andere Rettung als die Erneuerung der Verbindung mit Persien. Die Dinge waren in Griechenland soweit gediehen, daß die Entscheidung der hellenischen Angelegenheiten in die Hände des Perserkönigs gelegt ward; dieser gebot thatsächlich in dem sogenannten Frieden des Antalkidās (387), daß die kleinasiatischen Griechenstädte den Persern gehören, alle andern Städte selbständig (autonom) sein sollten.

1) leichtere Fußbekleidung, einen kleineren, runden Schild, aber längere Speere und Schwert.